Lutherus in Coelau

Inscriptus [illegible] de [illegible]
Vocandi [illegible] [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568016734-19/fragment/page=1
Stadtarchiv Dessau-Roßlau

Georg 986

Landesbücherei * Dessau *

Georgs-B.

486.

Das hauptstuck des Ewygenn vnnd newen testaments | von dem hochwyrdigenn Sacrament beyder gestalt/ fleysch vnd blut Christi/ zeichen vnd zusag/ die er vns ynn den selben gethan hat. Gepredigt am grunen Dornstag zu Wittemberg durch

D. Martinum Luther.

Jhesus

Nement hynn vnnd essent. das ist meyn leyb. der fur euch gegebē wirt. Nement hyn vnd trynckt alle sampt darausz. das ist der kelch des newen vnnd ewygen testaments ynn meynem blut. das fur euch vñ fur vil vergossen wirt. zu vergebung der sund.

Jn diesen worten werden vns yecz yñ einer Summa zwey ding furgehalten vnd geben/ als zusag vnd zeychen/ die wort gehoren yñ die Oren/ die zeychen ynn den mundt/ vnd es ist vil mer ann den worten odder verheyssung gelegen dan ann den zeychen/ dan des zeychens kunnen wir entberen/ der wort konnen wir aber nicht geratten. Wan der glawbe kan on gotlich wort nicht bestehen/ als versprechung/ vnd zeychen ist vns eyn schein vnd schucz trost/ vnd gewisse zuuersicht vnser seligkeyt gegeben. Als wen man yemants versichern wil/ gibt man ym̃ zcuersicherung brieff vnd sigel. Also thut hie vnser herr Jhesus Chrus vns auch/ das wir ye gewisz sollen sein/ vnd vns nit furchten vor sunde/ todt/ teuffel vnnd helle/ seczt er seyn leyb vnnd bluet

fur vnns/ widder welches todt/ sund/ teuffel noch hell nichts vermogenn/ vnnd das soll fur vns steen. Laß sehen wer wil vns thun/ oder was kann vns schaden/ so wir nur das glawbenn.

Darumb gibt er vns seyn wortt vnd zeychen/ seynn wort seynd vns als ein brieff/ seyn zeichen aber als eyn/ Sigel oder Pitschier das wir ye nit zweiffelen sollenn sonder das wir dardurch ym̃ glawben gesterckt werden/ yn̄ der hoffnung bestetiget/ vnd yn der liebe erhitzet. Das geschicht aber wen wirs wordē sind yn̄ zurbestetigung vnd stercke dises glawbens. Gehen wir hin vnnd entpfagen das zeychen darzu/ darumb wer zu diesem hochwirdigen Sacrament wil gehen/ der sehe zu/ das er diese wort mit bring/ das er glawbe der leib Christi sey fur yn̄ gegeben/ vnd seyn blut sey fur yn̄ vergossen/ sunst ist ym̃ die entpfahung des Sacraments schedlich.

Derhalben hab ich gesagt/ das man mer achtung hab auff die wort/ dañ auff das zeychen. Darumb sol man auch die wort meer treyben/ leren/ vnd predigen auch vben/ den dz zeychen. Die trostlich zusag mussen wir nit auß vnserm herczen lassen/ sond̄ yn allen nottē daran gedencken. Sunderlich ym̃ todt das wir sprechen mogen.

Ich glawb das Christus seynn leyb vnnd blut fur mein sunde gegeben hat/ das mir wider Teuffel noch todt schaden kan/ den er hatt gesagt. Nym hyn das ist mein leyb der fur dich geben ist/ vnd das ist mein blut das fur dich vergossen ist zu vergebung der sund/ das

seynd seyn wort darauff verlasse ich mich. Darczu hat er diese seyne wort bestettigt/ yñ dem das er darauff gestorben ist/ vnd vns zu eynē zeychen vnd bestetigung seyner wort hat er mir seyn leyb vnd blut gegeben/ des trost ich mich/ darumb wil ich seyn fleisch vnd blut zu mir nemen/ das ich des gewisz sey/ vnd meyn glawben daran sterck.

Wer solchen glawben hat dem ist Teuffel/ todt vñ hell/ vnd alles was yñ anfechten mag auff einen hauffen auffgehabenn/ der glawbe wircket es auch alles miteinander.

Allhye sehenn wir auch das Christus beide gestalt eyngesezt hat/ als leyb vñ bluet. Darumb wan vnser Papisten mich fragen wurdē. Ja beyde gestalt seynd nur den priestern gegeben. So sprich du neyn/ werden sie sprechen/ hat er sie dann den Leyen gegeben. sprich auch/ neyn/ ye wem hatt ers dan gegeben. Szo sprich/ er hats wider priestern noch leyen gegeben/ sonder seynen Christen/ dan diese secte ist yñ den Christen nicht gewesen alleyn die papisten habē sich auffgericht/ sie werdens auch nyt beweysenn auſz der geschrifft das Christus die Aposteln zu priestern geweyhet hat/ dan es ist eyttell trocm on alle geschrifft vnd grundt.

Das Euangelium sol yñ aller welt predigt werdē/ waran ist der fell: nit am Euangelio das es recht vñ warhafftig/ nuczlich vnnd selicklich ist. Es feelt aber ann leutten die darczu dauglich sind/ wann mann die nit hat/ ist es besser geschwiegen dan predigt/ wan es

wirt doch gefelscht vñ schendtlich geprediget. Also hie auch das Sacrament vnnd der vorgesagt brauch ist recht vnd gut/aber wo seynd die leut/die darzu dauglich seynd/das sye es anfahen vñ treiben/ich hab darnach gestrebt/vnd wolt gern/das auch des Babst gesacz abthann were/vom verlichen entpfahen des Sacraments am Osterfest/vnd frey eynem yeglichen gelassen wurd/das er auß eygnem gewissen vnd auß hũger seyner seel vngezwungen hynzugynge/damit der greulich vnchristlich mißbrauch vñ Gottes lesterung weniger wurde/vnd hynfur kaum eyner hinzugieng/da yecz vil hundert zugehen. So sihe ich das der Sathann darmit vmbgehet/er woll beyder gestalt ya so gemein machen/vnd noch gemeiner dann der Babst sein eingestalt gemacht hat/ehe dan Christẽ gemacht werden/die solchs thun sollen/vnd gedẽckts auff der rechten seytten erger zumachen dann auff der lincken/Darumb ist vns nott/das wir auff der mittel strassen bleyben/wann der Sathan sucht vns mit ernst.

Eyn Christen sol wissen/das auff erden keyn grosers heyltumb ist dan Gottes wort/dan auch das Sacrament selbs durch Gottes wort gemacht vnd gebendeyet/vnd geheyliget wirt/vnnd wir alle auch dardurch geystlich gepern vñ zu Christen geweyhet werden/so dan eyn Christ das wort/das alle ding heyligt vnd hoher ist dan das sacrament/souil man das mit henden greiffen kan/dannocht beyde mit mund/oren herczen/ya mit ganczem leyb begreiffet/wie solt er dãmit durffen/auch solchs angreyffen/das damit gehei-

liget ist/ oder sol er sich selbst auch nit angreiffen/ wã er ist eben so woll geheyligt als das Sacrament? mit der weyß kemen die Phariseer/ daruõ Christus sagt Mathei. xxiij. Das sie das gold heyliger machten dañ der Tempel/ vnd das opffer heyliger dann den altar. Und ist eben als wan man anfieng zu lernen/ es were sund des kelchs furtter anzururen/ aber den Kelch selbs mocht mann wol angreiffen. Ich wolt gern eynn mal eyn stuck von den Papisten horen/ das sie fur legen kunden/ on sunderliche grosse narheyt/ aber was solten sie anders thun/ die Got selber richtẽ vñ lestern

Eynn Christen mensch ist heylig an leyb vnd seel/ er sey Ley oder Pfaff/ man oder weyb. Wer anders sagt der lestert den heyligenn Tauff/ Christus bluet/ vnnd des heyligen geysts gnad. Es ist eyn groß vñ selczam ding vmb eynen Christen/ vnd gott mer ann yñ/ dan am Sacrament gelegen ist/ wan der Christ ist nit vmb des Sacraments willenn gemacht. Sonder das Sacrament vmb des Christen willenn/ eyngeseczt/ vnnd dieße blynde kopff/ wollen aller erst noch disputiren/ ob er das Sacrament mug angreiffen. Ja wollen ein keczerey darauß machenn/ auß mit den verstocktenn vnnd verblendten heyden/ die so gar nit wissenn/ was eynn Christ heyst oder sey. Gott erloß vns von yhnen

A B E N.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568016734-19/fragment/page=10

Adversus arma-
tum virum
Kochleum.

986
Georgs B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568016734-19/fragment/page=13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568016734-19/fragment/page=14

Aduersus
Cocleum

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568016734-19/fragment/page=16

K 6.

Das hauptstuck des Ewygenn vnnd newen testaments | von dem hochwyrdigenn Sacrament beyder gestalt/ fleysch vnd blut Christi/ zeichen vnd zusag/ die er vns ynn den selben gethan hat. Gepredigt am grunen Dornstag zu Wittemberg durch

D. Martinum Luther.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568016734-19/fragment/page=17
Stadtarchiv Dessau-Roßlau